

AUGSBURG

Staats- und Stadtbibliothek

Die Staats- und Stadtbibliothek Augsburg beging den 550. Geburtstag des bedeutenden Humanisten und Augsburger Stadtschreibers Konrad Peutinger mit verschiedenen Veranstaltungen und legte nun im Quaternio-Verlag einen umfangreichen Begleitband zu der Cimeliensaal-Ausstellung der Bibliothek vor: *Gesammeltes Gedächtnis. Konrad Peutinger und die kulturelle Überlieferung im 16. Jahrhundert*, herausgegeben von Reinhard Laube und Helmut Zäh, Luzern 2016. 116 Illustrationen und einführende Beiträge von Anthony Grafton zu Peutinger als Historiker, von Stefan Wirth und Michaela Hermann zur römischen, von Benedikt Marxreiter zur mittelalterlichen Überlieferung, Ashley Wests Erläuterungen zur Zusammenarbeit des Humanisten mit dem Künstler Hans Burgkmair sowie die umfangreichen Beschreibungen zu den ausgestellten Objekten lassen das Profil und die besondere Ausrichtung der humanistischen Sammlung anschaulich werden. Mit diesem Band wird eine neue Reihe der Bibliothek eröffnet, die mit dem Titel „Cimeliensaal“ auf einen zentralen Ausstellungsraum des Hauses und auf die Schauseite der Augsburger Gedächtniseinrichtung Bezug nimmt.

Von April bis Juni 2016 zeigte die Staats- und Stadtbibliothek aus ihren Beständen die regionale Zeitungs-Berichterstattung zu einem aufsehenerregenden Mordfall in den zwanziger Jahren, die Bertolt Brecht literarisch verarbeitete. Der Leiter der Augsburger Brecht-Forschungsstätte, Jürgen Hillesheim, hat diese Präsentation kuratiert und damit auch eine begleitende Schau zu seinem neuen Brecht-Buch vorgelegt: *„So machten die's mit was aus Fleisch und Bein ...“*. Ein spektakulärer Mordfall und ein Ge-

dicht Bertolt Brechts, mit einer Pressedokumentation des Falles Otto Klein aus den Jahren 1926/27, Würzburg 2016.

Unter den Neuzugängen zu Beginn des Jahres 2016 ist eine großzügige Schenkung hervorhebenswert, die in der Sammlung Alter Drucke die Kochbücher bereichert: Das Haus verfügt jetzt neben zahlreichen späteren Auflagen nun auch über die Erstausgabe von Sophie Juliane Weilers Augsbürgischem Kochbuch, das 1788 im Augsburger Verlag Johann Jacob Lotter und Sohn erschien.



Augsburg

Stadtbücherei nimmt neuen Bücherbus in Betrieb

Seit 1953 versorgt der Augsburger Bücherbus die Einwohner der Außenbezirke der Stadt mit Lese-stoff. Der Bücherbus bedient diejenigen Stadtteile, die selbst keine eigene Zweigstelle haben. Da eine Reparatur des über 30 Jahre alten Fahrzeugs unrentabel erschien, beschloss der Stadtrat, die stolze

Summe von 320.000 Euro für den Kauf eines neuen Busses zu investieren, der am 2. September auf dem Rathausplatz der Bevölkerung übergeben wird.

Der neue Bücherbus mit ca. 4.000 Medien an Bord ist nach einem festen Fahrplan unterwegs und fährt 22 Haltestellen in 15 verschiedenen Stadtteilen an. Außerhalb dieses Fahrplans besucht er Kindertageseinrichtungen und Grundschulen in Augsburg. Auf Wunsch werden Bücherkisten zu Einzelthemen zusammengestellt. An Bord führt er Romane und Sachliteratur für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Hörbücher und Hörspiele, DVDs, Zeitschriften und Musik-CDs. Außerdem zum Ausprobieren E-Book-Reader, Tiptoi- und Ting-Stifte. Zudem verfügt der Bücherbus über ein Magazin und kann auf den Gesamtbestand der Stadtbücherei zugreifen. Die Barrierefreiheit wird groß geschrieben, dazu ist der Bücherbus mit einem Lift ausgestattet.

BAYREUTH

Stadtbibliothek

„Träumen unter Apfelbäumen“ ... mit Drachen und Fabelwesen



Auch in diesem Jahr fanden – am 19. und 24. April – zwei Veranstaltungen aus der Reihe "Träumen unter Apfelbäumen" statt, einem Gemeinschaftsangebot von RW21 Stadtbibliothek, Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage und des Amtes für Kinder, Jugend, Familie und Integration.

Diesmal ging es um Drachen und Fabelwesen. Die Kinder waren mit Begeisterung dabei und konnten u. a. einen Drachen nach eigenen Wünschen gestalten und Seifenblasen herstellen. Die Lesepaten der Stadtbibliothek Bayreuth begleiteten die Erlebnismittage musikalisch mit Flöte und Gesang und ermunterten die Kinder zum gemeinsamen Singen des Refrains des Seifenblasen-Drachen-Liedes. Im Palmensaal des Neuen Schlosses gingen die Kinder den Geschichten um Drachen und Fabelwesen auf den Grund und tobten sich anschließend – vor dem Schloss – beim Bewegungsspiel „Drachenjagd“ aus. Nach einer Vorlesegeschichte zum Abschluss des aufregenden und abwechslungsreichen Nachmittags zogen die Kinder mit ihren selbst gestalteten Glücks- und Feuerdrachen nach Hause.

Erlebnismittag im Neuen Schloss

BURBKIRCHEN

Yeah, Yeah, Yeah! THE BEAT ACES in der Gemeindebibliothek

Zum Gedenken an die legendäre Deutschlandtournee der Beatles vor 50 Jahren ließ die Gemeindebibliothek Burgkirchen (Landkreis Altötting/Oberbayern) im Rahmen ihrer Veranstaltungsaktivitäten rund um den 23. April ("Welttag des Buches") die regionale Beatles-Coverband THE BEAT ACES auftreten, die das bibliothekseigene Lesecafé 'zum Brodeln' brachte und deren Konzertabend mit vielen witzigen Erinnerungen durchsetzt war.



THE BEAT ACES verwandeln das Bibliotheks-Lesecafé zum Beatschuppen.

Das für rund zwei Stunden anberaumte Konzert wurde aufgrund der Spielbegeisterung von Kajetan Löffler, Matthias Erber, Matthias Krause und Wolfgang Hollinger kurzerhand um eine weitere Stunde verlängert – sehr zum Wohl der Zuhörer, die fleißig mitkatschten, mitsangen und auch mal das Tanzbein beim „Twist and Shout“ schwingen ließen. Zum Schluss überreichte Bibliotheksleiter Thomas Geigenberger ‚Stargast‘ Silvia Schandroch noch eine ‚Flower-Power‘-Stoffblume als Dank für die mehrwöchige Bereitstellung einiger Beatles-Ausstellungsstücke in der Bibliothek. Eine kleine Rahmenausstellung im Bibliotheks-Lesecafé anlässlich des Konzertereignisses durfte natürlich nicht fehlen: Neben Bibliotheksmedien wurden derzeit handgemalte Beatles-Porträts einer Salzburger Künstlerin ausgestellt und in einer Flachvitrine befanden sich eine Original-Autogrammkarte der ‚Fab Four‘ nebst BRAVO-Blitztournee Eintrittskarte von 1966, einige Schallplatten sowie Fan-Postkarten aus den 60er Jahren.

COBURG

Landesbibliothek

„Mit anderen Augen“. Kulturelle Berührungen nicht nur bei Friedrich Rückert

Im Jahr von Friedrich Rückerts 150. Todestag zeigte die Landesbibliothek Coburg eine Ausstellung mit historischen Reiseberichten aus der Türkei, dem Land der diesjährigen Rückertpreisträgerin Sema Kaygusuz. Zu sehen waren Bücher, die sich bereits im Bestand befanden, als Rückert hier forschte, die er gekannt und benutzt haben könnte. Ergänzt wurden diese durch weitere Beispiele für kulturelle Berührungen im Verlauf der abendländischen Geschichte bis zurück ins 15. Jahrhundert. Neben Rückerts Evangeliendichtung „Das Leben Jesu“ waren unter anderem auch maßgebliche wissenschaftliche Ausgaben der zentralen Texte des Judentums, des Christentums und des Islams zu sehen. Friedrich Rückert war ein Meister des kulturellen Austauschs. Sein Werk zeugt von wunderbarem Einfinden in die literarischen Leistungen der Regionen, die heute einmal mehr im Brennpunkt stehen. Von ihm gehen Impulse aus, die anregen können zu differenzierteren Blicken auf aktuelles Geschehen. Die ausgewählten Dokumente sprachlicher, religiöser und kultureller Begegnung haben entweder direkt mit ihm zu tun oder passen zu seinem Wirken.



Türkischer Soldat, der in den Napoleonischen Kriegen auf der Seite Österreichs gegen Frankreich kämpft.

DONAUWÖRTH

Eröffnung einer multifunktionalen Schulbibliothek am Gymnasium

Bereits seit 2002 besteht eine Kooperation in Donauwörth mit der ansässigen FOS-BOS-Schulbibliothek. Der Bestand wurde über einen gemeinsamen Bibliothekskatalog vernetzt und stand somit für alle Bürger bereit. Die Schulbibliothek wurde dabei stetig weiterentwickelt und



räumlich erweitert. 2012 wurde diesem Netzwerk eine weitere Schulbibliothek angeschlossen: Die Schulbibliothek des Gymnasiums fungiert seitdem ebenfalls durch einen Kooperationsvertrag als Zweigstelle der Stadtbibliothek.

In einem gemeinsamen Projekt, das über drei Jahre hinweg konzipiert war, konnte nun das Team um Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner und das Schulbibliotheksteam des Gymnasiums mit deren Leiterin Dr. Heike Lammers-Harlander auch die Oberstufenbibliothek des Gymnasiums räumlich erweitern und modernisieren. Es entstand ein Computerbereich, ein Silentium-Raum, ein Kreativraum und ein Multimediabereich. „Ein attraktives Angebot, um zur Ruhe zu kommen und arbeiten zu können“, betonte Bernd Sibling, MdL, Staatssekretär für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst und Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbands bei der feierlichen Eröffnung. Er gratulierte der Schulleitung, dem Oberbürgermeister der Stadt und den Bibliothekarinnen zur gelungenen Modernisierung und lobte die vorbildliche Zusammenarbeit der Kooperationspartner Schulbibliothek und Stadtbibliothek zum Wohle der Lehrenden und Lernenden.

ERLANGEN

Aktionstag der Stadtbibliothek rund um digitale Medien und Angebote

Sowohl Erwachsenen als auch Kindern und Jugendlichen wurden am Samstag, dem 11. Juni, beim e-Day der Stadtbibliothek kostenfrei angeboten: E-Book-, Tablet-

und Smartphone-Beratung, Gaming mit Mario-Kart-Wettbewerb, iPad-Rallye zum Kennenlernen der Bibliothek, T-Shirt-Druck und Comics erstellen mit Lego Education. Außerdem fanden Vorträge zu den Themen Tablet und Apps statt. Die Stadtbibliothek will mit dem e-Day

Kenntnisse zu E-Books, digitalen Medien und neuen Technologien vermitteln. Außerdem unterstützt sie Menschen, E-Books und digitale Medien der Bibliothek mit verschiedenen Endgeräten zu nutzen, und fördert das kollaborative Ausprobieren neuer Techniken. Nicht zuletzt möchte die Bibliothek Verunsicherungen gegenüber den digitalen Medien abbauen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aktionstags konnten beim Gewinnspiel auf attraktive Preise hoffen. Verlost wurden E-Book-Gutscheine, Bücher, Powerbanks, E-Book-Reader-Hüllen und v. a. m. Für den Aktionstag konnte eine Reihe von Partnern gewonnen werden wie das SeniorenNetz Erlangen, das FAU FabLab, das Fraunhofer-Institut für Integrierte Schaltungen IIS und das Landratsamt Erlangen-Höchstadt. Der e-Day fand mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Erlangen, der Thalia-Buchhandlung, des Michael Müller Verlags, der Bücherinsel in Frauenaaurach und der Buchhandlung Ex Libris statt.

ERLANGEN-NÜRNBERG

Universitätsbibliothek der FAU

VD18

Die Universitätsbibliothek der FAU hat die Erschließung auf nationalbibliographischem Niveau für 3.519 Titel im Projekt VD 18, Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts, abgeschlossen. Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt konzentriert sich auf die Bibliothek des Nürnberger Stadtarztes Christoph Jacob Trew, die eine der größten erhaltenen naturwissenschaftlichen Spezialbibliotheken des 18. Jahrhunderts ist. Neben medizinischen, botanischen und zoologischen Werken finden sich aber auch Reisebeschreibungen, Titel zur Forst-, Haus- und Landwirtschaft oder Anleitungen zum Glasschleifen oder Lackier-Kunst, die einen Einblick in das weitgespannte Interesse dieses Büchersammlers zulassen.



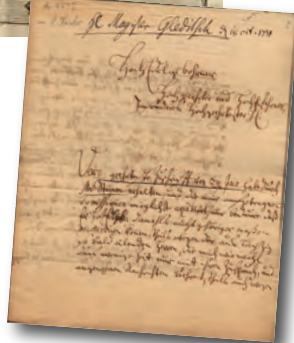
Freuen sich über die neue Bibliothek: Teacher-Librarian Stephanie Seuffert, Landrat Stefan Röble, Evelyn Leippert-Kutzner, Stadtbibliothek, Oberbürgermeister Armin Neudert, Teacher-Librarian und Schulbibliotheksbeauftragte Dr. Heike Lammers-Harlander, Staatssekretär und BBV-Vorstand Bernd Sibling, Schuldirektor Karl Auinger (v. l.)



Wie der König auf dem Elefanten sitzt aus: Tachard, Guy: Curieuse und Merkwürdige Reise Nach Siam, Hamburg, 1706

Trew-Briefe in bavarikon

Für Bavarikon, das Portal zur Kultur und Wissensschätzen Bayerns, werden im Lauf der nächsten zwei Jahre alle Briefe aus der Briefsammlung Trew katalogisiert und digitalisiert. Trew hat nicht nur seine eigene umfangreiche Korrespondenz aufbewahrt, sondern auch Briefsammlungen von Medizinern und Naturforschern des 16. und 17. Jahrhunderts erworben, die für seine eigene wissenschaftliche Arbeit von Bedeutung waren. In ihrer Gesamtheit bildet die Briefsammlung mit 19.000 Briefen eine hervorragende Quelle für medizinhistorische Untersuchungen.



1. Seite eines Briefes von Johann Gottlieb Gleditsch an Lorenz Heister, den Begründer der Chirurgie, vom 18.10.1733

werden, welche Anforderungen sie an die Arbeitsplätze in der Bibliothek haben und wie zufrieden sie mit der jetzigen Situation sind. Außerdem ist eine allgemeine Kundenbefragung in einem Rhythmus von drei Jahren geplant, um einen Vergleich der Ergebnisse zu ermöglichen.

FÜRTH

Volksbücherei

Neue Zweigstelle der Volksbücherei in der Innenstadt

Toller Ausblick mit vielfältigem Angebot – am 21. April 2016 war es so weit: Die neue Innenstadt-Zweigstelle der Volksbücherei öffnete ihre Pforten hoch über den Dächern der Stadt. Die Bibliothek mit Café und einem „Lesegarten“ auf einer rund 200 m² großen Dachterrasse lädt zum Schmökern, Kaffee genießen oder Zeitunglesen ein.

In den Räumen im dritten Stock sind Romane und Hörbücher für Erwachsene zu finden, ein E-Circle, Jugendliteratur und wechselnde Ausstellungen. Im rundum verglasten vierten Stock warten auf die Besucher Zeitungen und Zeitschriften, Kindermedien, Sachbücher und der Bereich „Eltern und Kind“ sowie das Bibliothekscafé „Terrazza“ mit rund 30 Plätzen. Die Bücherregale im markanten Glasgeschoss lassen sich zudem problemlos verschieben, so dass ein Raum mit Platz für etwa 100 Menschen entsteht, der für Vorträge und Lesungen genutzt werden kann. Eine Besonderheit: Durch RFID-Sicherungen der Medien bleibt der vierte Stock auch ohne Bibliothekspersonal zugänglich, während das Café geöffnet hat – zum Beispiel auch am Sonntag.

Die ersten Öffnungstage waren ein voller Erfolg und das dreitägige Eröffnungsprogramm mit Lesungen, Aktionen und Improtheater erfreute sich großen Zuspruchs. In den

FÜRSTENFELDBRUCK

Stadtbibliothek erhält positives Feedback

Das Team der Stadtbibliothek Fürstentfeldbruck (Oberbayern) hatte in ihrer Bibliothekskonzeption festgelegt, in regelmäßigen Abständen eine Befragung ihrer Kunden durchzuführen, um das gefühlte Stimmungsbild der Nutzer zu testen und individuelle Verbesserungsvorschläge zu erhalten. Unterstützt durch Praxisbeispiele aus anderen Bibliotheken, entwarf das Bibliotheksteam den Fragebogen. Dieser konnte über einen Zeitraum von sechs Wochen schriftlich ausgefüllt werden, aber auch online über die Plattform „SoSci Survey“, die für nicht-kommerzielle Zwecke kostenlos ist.

Knapp 400 Personen haben eine Rückmeldung abgegeben und Angebot und Service der Stadtbibliothek überwiegend positiv beurteilt. Gerechnet hatte das Team aber mit mehr konstruktiver Kritik. Gewonnene Erkenntnisse fließen in die Neugestaltung der Internetseite mit ein und belegen, dass die digitalen Angebote neben der Onleihe mit zusätzlichen Maßnahmen bekannter gemacht werden müssen. Um noch mehr konkrete Hinweise zu erhalten, sind für Teilbereiche detaillierte Umfragen geplant. Zum Beispiel sollen Lernende in persönlichen Interviews befragt

Neue Bibliothek über den Dächern von Fürth



Bildrechte: UB der FAU Erlangen-Nürnberg (2); Volksbücherei Fürth (1)

ersten drei Wochen kamen bereits rund 30.000 Besucher, und in der Volksbücherei meldeten sich 565 Kunden neu an. Ein ausführliches Porträt folgt in einem der nächsten BFB-Hefte.

INGOLSTADT

Hochschulbibliothek



„Ruhe und Begegnung“ hieß die Aufgabe für 60 Studierende im Studiengang User Experience Design. Rein visuell auf Basis der fest definierten Farben der Technischen Hochschule Ingolstadt und ausschließlich mit Kreisflächen mussten die Studierenden das Thema bearbeiten. Dabei sollte die Hochschulbibliothek den Ausgangspunkt ihres Denkens bilden: die Bibliothek, die die Studierenden täglich als Ort des konzentrierten Arbeitens, aber auch als Ort der Begegnung, des Austausches und der Kommunikation erleben.

Für die Studierenden im 1. Semester war die Projektarbeit eine große Herausforderung. Die Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine wird immer komplexer. Unter der Leitung von Professor Ingrid Stahl sollten die Studierenden in der Vorlesung „Grundlagen der Gestaltung“ ein Gespür entwickeln, wie wichtig deshalb die Konzentration auf das absolut Notwendige im Hinblick auf Inhalt und Design ist.

In einer gemeinsamen Bewertungsaktion mit den Studierenden und der Bibliotheksleitung wurden aus beeindruckend vielfältigen Ergebnissen mit blauen, grünen und roten Kreisen 19 Arbeiten ausgewählt. Jetzt hängen die studentischen Grafiken in der neuen Galerie der Bibliothek. Sie bringen – gerade auch in den nächtlichen Öffnungszeiten – Leben und Farbe in den grau-nüchternen Betonbau und laden zur Betrachtung und Diskussion ein.

Mit einer Vernissage am 18. April 2016 wurde das Engagement der Studierenden gewürdigt. Bei der Feierstunde kamen nicht nur die Beteiligten zu Wort. Auch die Direktorin des Museums für Konkrete Kunst Ingolstadt, Dr. Simone Schimpf, war gekommen. Sie erhofft sich von dieser

Veranstaltung den Startpunkt für viele gemeinsame Projekte zwischen Technischer Hochschule und dem Museum für Konkrete Kunst.

MÜNCHEN

Bayerische Staatsbibliothek

Bayerische Staatsbibliothek übergibt Bücher des Verlags Geca Kon an die Serbische Nationalbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek hat 203 Titel des Belgrader Verlags Geca Kon am 7. April 2016 an die Serbische Nationalbibliothek übergeben. Die Bücher gelangten als NS-Raubgut in den Bestand der Staatsbibliothek. Geca Kon (1873-1941) zählte zu den bedeutendsten Verlagsbuchhändlern Südosteuropas. Nach seiner Ermordung wurden die beschlagnahmten Bestände des Verlags 1943 nach München transportiert – auf Veranlassung von Hermann Gerstner, Leiter der Belgrader Haupttheeresbücherei und Bibliothekar an der Bayerischen Staatsbibliothek. In jahrelanger Recherche konnten Experten der Bayerischen Staatsbibliothek die inzwischen noch vorhandenen 203 Titel ermitteln. Nachdem Nachfahren Geca Kons nicht gefunden werden konnten, entschloss man sich, den Bestand an die Serbische Nationalbibliothek zu übergeben. „Die Bayerische Staatsbibliothek möchte sich mit der Suche und öffentlichen Rückgabe von geraubten Büchern und Handschriften der Verantwortung für ihre Verstrickung in NS-Unrecht stellen. Wir betrachten dies als Teil der Erinnerungskultur, durch die Opfer des Nationalsozialismus wie Geca Kon vor dem Vergessen bewahrt und die Nachgeborenen an das Unrecht und die Gewalt gemahnt werden, die jene erleiden mussten“, so Dr. Klaus Ceynowa, Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek.

In der Veranstaltungsreihe „Zur Sache ...“ – Autoren in der Staatsbibliothek fand am 9. Juni 2016 im Fürstensaal ein Vortrag der Journalistin Christiane Grefe statt.

Autoreifen aus Löwenzahn, Plastik aus Kartoffeln, Sprit aus Zucker oder Flugkerosin aus Algen: Von einer „wissensbasierten Bioökonomie“ erhoffen sich deren Förderer Lösungen für die zentrale Frage des 21. Jahrhunderts: Wie können in Zeiten des Klimawandels im-



mer mehr Menschen von immer weniger Ressourcen mit Nahrung, Energie und Materialien zugleich versorgt werden? Christiane Grefe hat darüber mit Politikern gesprochen, mit Ökologen, Naturschützern und Bauern. In spannenden Reportagen, Streitgesprächen und Analysen zeigte sie die Risiken wie die Chancen der Bioökonomie – und wie nötig eine Debatte darüber ist, welche Natur wir in Zukunft wollen.

Bilderwelten

Am 7. Juni 2016 hielt Frau Prof. Dr. Birgit Studt im Friedrich-von-Gärtner-Saal einen **Begleitvortrag zur Ausstellung „Bilderwelten“**. In der älteren Geschichtsschreibung galt das Spätmittelalter und besonders das 15. Jahrhundert als krisenhaft, ja als Epoche des Verfalls, die in Bedeutungslosigkeit verharrte und sich innovationsunfähig zeigte. Die neuere Forschung hat diesen Entwurf wesentlich korrigiert und ist zu einer günstigeren Neubewertung der Epoche gelangt.

Prof. Dr. Birgit Studt, Mediävistin an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg nahm in ihrem Vortrag die positiven Effekte der Krise in den Blick. Sie beschrieb wichtige Neuansätze im Bereich der Kirchen- und Reichsreform nach der Zeit des Großen Schismas und der Konzilien, Innovationen im Kriegswesen, Dynamiken in Rittertum und städtischer Gesellschaft sowie neue Ausdrucksformen der höfischen Repräsentation.

digipress – Das Zeitungsportal der Bayerischen Staatsbibliothek

Das Zeitungsportal digipress ist seit dem 27. April 2016 unter <https://digipress2.digitale-sammlungen.de> erreichbar und löst die Vorgängerversion (digipress Beta) ab. Die Digitalisierung, Erschließung und Bereitstellung der enthaltenen Zeitungen ist im Rahmen des von der DFG geförderten Projektes „Digitalisierung historischer Zeitungen“ erfolgt. digipress setzt auf einer neu entwickelten technischen Infrastruktur des Referats Digitale Bibliothek / Münchener Digitalisierungszentrum auf: der Daten-Zugriffs-Plattform (DZP). Darüber hinaus kommen aktuelle IIIF-Technologie – IIIF, gesprochen Triple-Ei-F, steht für International Image Interoperability Framework; weitere Infos siehe unter <http://iiif.io> – und der Mirador-Viewer, eine Entwicklung der Universitäten Harvard und Stanford (siehe unter <http://iiif.github.io/mirador>), zum Einsatz. Dem Nutzer stehen zahlreiche moderne und komfortable Funktionalitäten wie beispielsweise stufenloses Zoomen, Wechsel zwischen den Bildbetrachtungsmodi Bildansicht, Buchansicht und Scrollansicht etc. zur Verfügung.

Derzeit enthält digipress eine der wichtigsten Zeitungen des 19. Jahrhunderts, die „Allgemeine Zeitung/Cotta'sche Zeitung“, sowie die Wochenschrift „Der gerade Weg“, eine kurzlebige, aber bedeutende Zeitung des christlichen Widerstandes. Inhaltlich wird das Portal sukzessive um neue

Titel erweitert. Zum einen werden 29 bereits digitalisierte Zeitungen aus der Betaversion von digipress eingebunden. Zum anderen werden nach und nach weitere rund 1.000 vorwiegend bayerische Zeitungen mit Volltext bereitgestellt, die im Rahmen der Public-Private-Partnership mit Google digitalisiert wurden. digipress fungiert damit künftig als der zentrale virtuelle Lesesaal für historische, digitalisierte Zeitungen der Bayerischen Staatsbibliothek.

EU-Projekt „Europeana Cloud“

Das im Februar 2013 gestartete Projekt „Europeana Cloud: Unlocking Europe's Research via the Cloud“ wurde zum 30. April 2016 abgeschlossen. Die Bayerische Staatsbibliothek beteiligte sich vor allem an Arbeitspaket 4 (Ingestion of content and metadata development). Auf diese Weise wurde das Bayerische Digitale Repozitorium (siehe <https://oai.bsb-muenchen.de/doc/bdr>) für die Bereitstellung von Metadaten zu digitalisierten Objekten optimiert. Die frei zugängliche OAI-PMH-Schnittstelle wird derzeit u.a. von der Europeana, The European Library und der Deutschen Digitalen Bibliothek genutzt.

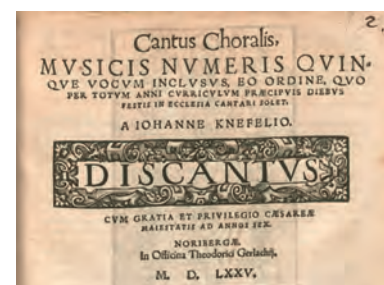


DFG-Projekt „Emulation“

Im DFG-Projekt „Emulation“ konnte prototypisch die Bereitstellung veralteter Multimedia-Objekte, die im Langzeitarchivierungssystem Rosetta der Bayerischen Staatsbibliothek gespeichert sind, erfolgen. Ein vom Kooperationspartner, der Uni Freiburg, entwickeltes Emulationsframework analysiert dabei die Objekte, schlägt die optimale Bereitstellungsumgebung aus veraltetem Betriebssystem und entsprechendem Emulator vor, lädt diese und ermöglicht somit die authentische Nutzung der veralteten Objekte auf aktuellen Systemen. Im September 2016 wird es noch eine Abschlussveranstaltung geben. Projektwebsite: www.multimedia-emulation.de

Notendrucke des 16. und 17. Jahrhunderts im Stimmbuch-Viewer

Im Juni 2016 endete nach einer Laufzeit von vier Jahren das DFG-Projekt „Notendrucke des 16. und 17. Jahrhunderts mit mehrstimmiger Musik in der BSB“. Im ScanZentrum der Bayerischen Staatsbibliothek wurden im Rahmen des Projektes über 2.356 Titel mit beinahe 538.000 Seiten digitalisiert. Die Präsentation der Digitalisate erfolgt im Stimmbuch-Viewer, einer Webapplikation, die im Referat Digitale Bibliothek / Münchener Digitalisierungszentrum speziell für die simultane Anzeige zusammengehörender Stimmen eines Stimmensatzes auf verschiedenen Segmenten eines Bildschirms programmiert wurde. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Digitalrate über den BSB-Standard-Viewer und den DFG-Viewer einzusehen.



- Projektseite in den Digitalen Sammlungen:
<http://www.digitale-sammlungen.de/index.html?c=sammlung&projekt=1328176523&tl=de>
- Stimmbuch-Viewer: <http://stimmbuecher.digitale-sammlungen.de>

Internationale Jugendbibliothek

90. Geburtstag von James Krüss

Am 31. Mai wäre James Krüss 90 Jahre alt geworden. Seine Verlage Boje, Carlsen und Oetinger, die James Krüss Erbgemeinschaft und die Internationale Jugendbibliothek nahmen den Geburtstag zum Anlass, den norddeutschen Sprachkünstler, Kinderbuchautor, Dichter und Sprachforscher James Krüss mit einem poetisch inspirierenden Abend im Jella-Lepman-Saal der Internationalen Jugendbibliothek zu würdigen. Verlagsleiterin Dr. Paula Peretti (Boje) und der vielfach ausgezeichnete Autor, Illustrator und Schauspieler Martin Baltscheit führten durch den Abend, erzählten Anekdoten aus dem Leben von James Krüss und trugen seine Gedichte und Texte vor. Beraten von der Familie von James Krüss, wurde dazu nach den Vorlieben des Autors ein Mehrgänge-Menü serviert.



Münchener Stadtbibliothek

Stadtbibliothek Giesing in neuen Räumen

Nach einer Zusammenführung der Stadtbibliotheken Giesing und Obergiesing öffnete am 5. April in der Deisenhofener Straße 20 ein neues Bibliotheksparadies am neuen Standort: 1.600 m² Gesamtfläche, 1.150 m² Ausleihfläche, 50.000 Medien. Die gemeinsam mit der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung errichtete Stadtbibliothek Giesing ist mit kostenlosem WLAN, lichtdurchfluteten und großzügigen Arbeits- und Aufenthaltsbereichen, Lern- und Seminarstudio sowie einem weitläufigen Lesegarten (430 m²) ausgestattet. Die Baukosten belaufen sich auf fast 8 Mio. Euro, die Einrichtungskosten auf ca. 700.000 Euro.

„Wir sind auf unser kommunales Bibliotheksnetz, das jährlich fast fünf Millionen Besuche verzeichnet, stolz und bauen es angesichts unserer wachsenden Stadt weiter aus. Die Münchner Stadtbibliothek trägt wesentlich zu einer lebendigen und von der Bevölkerung getragenen Willkommenskultur bei, die unserer Stadt gut zu Gesicht steht“,



*Großzügiger Neubau
in Giesing*

sagte Oberbürgermeister Dieter Reiter in seiner Begrüßung. Und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers unterstrich: „Investitionen in die Münchner Stadtbibliothek sind Investitionen in die Köpfe der Menschen und damit in die Zukunft der Stadt. Ich freue mich sehr, dass wir heute in Giesing einen weiteren wegweisenden Bibliotheksstandort eröffnen. Wir werden damit an die Erfolge der jüngsten Standorte in Neuhausen, im Westend und im Hasenberg anknüpfen.“

Die Vernetzung im Stadtteil zur Volkshochschule, Vereinen und Kindertageseinrichtungen wird weitergeführt und ausgebaut. Besonders medienpädagogische Angebote werden vermehrt angeboten und damit die moderne Technik des Standorts genutzt. Als erste Münchner Stadtbibliothek bietet Giesing zudem eine digitale Besucherführung und ein Mediennavi.

Stadtbibliothek erweitert digitalen Dialog

Bibliotheken sind Orte der Begegnung und des Austauschs, und das selbstverständlich auch digital. Ob Lesen und Lernen, Ausleihen und Bezahlen: Mit Angeboten wie den E-Books der Onleihe, dem Zeitungsportal PressReader (mit über 4.000 tagesaktuellen Zeitungen und Zeitschriften aus 100 Ländern in über 50 Sprachen) oder ePayment können Kunden die Bibliothek jederzeit und überall nutzen. Ab sofort bespielt zudem ein 30-köpfiges Team aus Mitarbeitern der Münchner Stadtbibliothek einen neuen Blog, mit dem eine digitale Lücke geschlossen wird und sich virtuell neue Räume öffnen für das Gespräch über Bücher, Filme, Games sowie die Zukunft und Gegenwart der Bibliotheken. Zu finden ist der Blog im Internet unter blog.muenchner-stadtbibliothek.de. Weitere Infos sind auch bei der Direktion der Münchner Stadtbibliothek unter Tel. (089) 480983304 erhältlich.

München

Universitätsbibliothek der LMU

Platzfinder gestartet

Viele von Ihnen kennen die Situation auch aus Ihren Bibliotheken: volle Lesesäle, fast alle Arbeitsplätze belegt, entnervte Studierende, die einen Platz in ihrer Fachbibliothek suchen – und dies mittlerweile sowohl im Semester als auch in den Semesterferien. Deshalb hat die UB der LMU zum Start des Sommersemesters in einem Pilotprojekt den Platzfinder eingeführt. Der Platzfinder funktioniert nach dem Ampelprinzip und zeigt schnell und übersichtlich an, wie viele Arbeitsplätze in den Bibliotheken der UB belegt bzw. noch frei sind. Ist die Wunschbibliothek bereits überfüllt, können die UB-Nutzer auf einen Blick sehen, wo ihnen eine weniger genutzte Bibliothek zur Verfügung steht. Ergänzt wird das neue Angebot um die zeitgleich eingeführten Pausenscheiben: Mit den Pausenscheiben begegnet die UB dem „Handtuchproblem“, also dem Reservieren und Blockieren von nicht genutzten Leseplätzen.

Mit den beiden neuen Services hofft die UB, die angespannte Arbeitsplatzsituation für die Studierenden an der LMU zu lindern. Den Platzfinder finden Sie unter www.ub.uni-muenchen.de/arbeiten/platzfinder

Ausstellung: „Rama dama“. Studenten erforschen die Institutssammlung der Vorderasiatischen Archäologie.

Das Institut für Vorderasiatische Archäologie der LMU besitzt eine mehrere hundert Objekte umfassende Sammlung, die als Forschungs-, Lehr- und Schausammlung genutzt wird. Die Artefakte stammen aus verschiedenen Fundorten in Vorderasien. Zum Wintersemester 2015/16 öffneten sich für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer studentischen Übung Keller, Schränke, Kisten und Ordner mit bisher fast unerforschtem Inhalt.

Im Rahmen einer Ausstellung präsentierten Studierende in der Zentralbibliothek der UB vom 11. April bis zum 1. Juli 2016 zahlreiche Exponate aus der Sammlung. Der Titel der Ausstellung bringt einerseits den höchst praktischen Charakter des Arbeitsvorhabens zum Ausdruck (Rama dama = Wir schaffen Ordnung), andererseits machen die Studierenden die Vielfalt des kulturellen Erbes in ihrem Arbeitsgebiet und die kulturelle Vielfalt ihres Faches erlebbar, stellvertretend für die Kunstschaffenden der Vergangenheit und die Bewahrer ihrer Erzeugnisse.

Die Ausstellung in Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek bot einen umfassenden Einblick in die ganze Bandbreite der Sammlung.



Bildrechte: UB der LMU München (1); Stadtbibliothek Nürnberg im Bildungscampus (1)

Plakat zur Ausstellung
Böhmische Buchmalerei
in Nürnberg

NEUBURG

Staatliche Bibliothek

Einzigartige Neuerwerbung eines Ottheinrich-Einbandes

Mit großzügiger Unterstützung von Neuburger Privatpersonen sowie des Vereins „Freunde und Förderer der Staatlichen Bibliothek Neuburg an der Donau“ konnte ein wertvoller Ottheinrich-Einband auf einer Auktion erworben werden. Jörg Bernhardt aus Görlitz, Buchbinder am Heidelberger Hofe, fertigte diesen 1550 für den bibliophilen Pfalzgrafen und späteren Kurfürsten Ottheinrich von Pfalz-Neuburg (1502-1559).

Ottheinrich begann seine Sammeltätigkeit in Neuburg, nachdem er sein Fürstentum reformiert hatte. Er ließ die Einbände schon früh nach seinen Vorstellungen gestalten. Die Kammerbibliothek Ottheinrichs umfasste in Heidelberg etwa 1.000 Bände, wurde jedoch schon bald nach seinem Tode zerstreut. Heute sind noch rund 450 Ottheinrich-Einbände nachweisbar, die meisten befinden sich in der Biblioteca Apostolica Vaticana. Die Staatliche Bibliothek Neuburg besitzt nun 27 Exemplare. Der neu erworbene Kalblederband trägt auf dem Vorderdeckel das goldgeprägte Supralibros mit dem Bildnis des Pfalzgrafen und seinen Titulaturen sowie das Bindejahr 1550, auf dem hinteren Deckel das ebenfalls goldgeprägte Wappen mit den Initialen "MDZ" für die Devise "Mit der Zeyt" und "OHP" für "Otto Heinrich Pfalzgraf".

NÜRNBERG

Stadtbibliothek im Bildungscampus

Ausstellung „Böhmische Buchmalerei in Nürnberg“



In der Stadtbibliothek Nürnberg befinden sich zehn zwischen 1384 und 1431 in Prag illuminierte Handschriften, darunter zwei „Riesenbibeln“ mit kostbaren Verzierungen. Zum 700. Geburtstag Kaiser Karls IV. (1316-1378) wurden diese bibliophilen Kostbarkeiten in der Ausstellung „Böh-

mische Buchmalerei in Nürnberg" vom 20. April bis 23. Juli 2016 erstmals öffentlich präsentiert.

Bibelhandschriften mit Buchmalereien in strahlenden Farben und glänzendem Gold zählten in Prag um 1400 zu den angesagten Luxusartikeln. Von diesem „Boom“ zeugen die vier Exemplare, die als begehrte Kultur-Exportgüter ihren Weg aus Böhmen in den Bestand der Stadtbibliothek Nürnberg fanden. Diese Bibeln in fünf Bänden, eine liturgische Handschrift sowie vier theologische und juristische Texte für Lehrende und Studierende an der 1348 gegründeten Karls-Universität gaben den Ausstellungsbesuchern Einblicke in die Buchmalerateliers der Macht- und Kunstmetropole Prag. Die Prager Buchmaler galten im Spätmittelalter als Trendsetter im deutschsprachigen Raum.

Die Ausstellung markierte den Auftakt des städtischen Veranstaltungsprogramms zum Themenschwerpunkt „Kaiser Karl IV.“ und führt thematisch hin zur Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung 2016 „Karl IV. Prag/Nürnberg“, die aus Anlass des 700. Geburtstags Kaiser Karls IV. im Germanischen Nationalmuseum vom 20. Oktober 2016 bis zum 5. März 2017 gezeigt wird.

„Anstoß – Ein Buch für jeden Schulanfänger“

Bereits zum achten Mal verschenkt die Stadtbibliothek bei der Aktion „Anstoß – Ein Buch für jeden Schulanfänger“ Erstlesebücher an rund 5.000 Nürnberger Erstklässlerinnen und Erstklässler. Am 28. April 2016 wurde das Buch „Ein schönes Geheimnis“ aus der Reihe „Leserabe“ in allen ersten Klassen der Nürnberger Schulen verteilt. Mit der Aktion leistet die Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg einen wichtigen Beitrag, die Leselust von Kindern zu fördern und damit einen guten Start für den weiteren Bildungsweg zu ermöglichen. Auch die Eltern sollen auf die Angebote der Stadtbibliothek hingewiesen werden: Jedem Buch liegt eine Broschüre bei, die neben der Anmeldekarte für einen Bibliotheksausweis auch Tipps für Eltern in insgesamt acht Sprachen bereithält, wie der Lesehunger ihres Nachwuchses angeregt werden kann.

Auch in diesem Jahr wurde die Stadtbibliothek von Sponsoren und durch das Engagement ehrenamtlich tätiger Helferinnen und Helfer unterstützt. Damit die Erstlesebücher rechtzeitig zum Ausgabetermin an Nürnbergs Schulen verteilt werden konnten, wurden die Bücher und Broschüren in einer großen Packaktion unter anderem von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Nürnberger Niederlassung der Hypo Vereinsbank in über 250 Kartons verpackt. Finanzielle Unterstützung in Höhe von 10.000 Euro erhielt die Aktion vom Verein für Deutsche Sprache e. V.,



der Geld aus der Manfred Lochner Stiftung in dieses Leseförderprojekt investiert.

Repair-Café in der Stadtbibliothek

„Reparieren statt wegwerfen und neu kaufen“ – nach diesem Grundsatz wollen Repair-Cafés zu einer nachhaltigen Konsumkultur beitragen. Am Samstag, 9. April, machte das Nürnberger Repair-Café, das vom Verein Fab Lab Region Nürnberg veranstaltet wird, in der Lernwelt der Stadtbibliothek Zentrum Station. Ob Toaster, Radio oder Hose – wer kaputte Geräte und Alltagsgegenstände wieder heil machen wollte, wurde von 11 bis 15 Uhr tatkräftig von den Helferinnen und Helfern des Repair-Cafés unterstützt. Es gab nicht nur Werkzeug und Material, wie etwa Schrauben, Muttern und Kleber, sondern auch Kaffee und Kuchen.

PULLACH

„Crossover“ in der Charlotte-Dessecker-Bücherei

Schon zum dritten Mal war die Charlotte-Dessecker-Bücherei im beschaulichen Pullach i. Isartal bei München Schauplatz des „Internationalen Jugendliteratur-Festivals“, diesmal unter dem Motto „Crossover“.

Dr. Eveline Petraschka, Leiterin der Bibliothek und umtriebige Initiatorin des deutschlandweit einzigartigen Lesefestivals für die „Generation 14 plus x“, brachte in der Woche vom 11. bis 19. April 2016 Literatur aus Deutschland und England, den USA, Syrien und Sri Lanka auf die Bühne. Entsprechend den Medienvorlieben der Teenies kam nicht nur das klassische Buch zum Einsatz, sondern auch E-Book, Audio-Book (Hörbuch) und Movie waren gefragt. Das Themenspektrum reichte von Flucht und Krieg über Gewalt und Hoffnung bis zu Freundschaft und Liebe. Mal waren die Beiträge konventionell, mal experimentell, mal gab es Diary Fiction, Thriller oder auch All-Age Literature (geeignet für Jugendliche & Erwachsene). Eine Schulklassenlesung, ein Kurzgeschichtenwettbewerb und ein Creative-Writing-Kurs rundeten das abwechslungsreiche Festivalprogramm ab, für das die Designerin Christine Salfer ein gelungenes Werbeplakat entwarf. Frau Dr. Petraschka wurde mit diesem Projekt für den Tassilopreis 2016, den Kulturpreis der „Süddeutschen Zeitung“, vorgeschlagen.



Programmplakat

Kinder der Klasse 1b der Nürnberger Grundschule Insel Schütt bei der Übergabe der neuen Erstlesebücher

REGENSBURG

Universitätsbibliothek

Neuer Beirat für die Elektronische Zeitschriftenbibliothek berufen

Zur Beratung und Unterstützung bei zukunftsweisenden Weiterentwicklungen hat die Universitätsbibliothek Regensburg für die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) im Jahr 2011 einen Beirat gegründet. Vor Ablauf der zweiten Amtsperiode des EZB-Beirates hat die Universitätsbibliothek Regensburg die Besetzung des Beirates für die nächste Amtszeit öffentlich ausgeschrieben. „Wir freuen uns, dass diese Ausschreibung auf großes Interesse gestoßen ist und wir den Beirat erneut mit ausgewiesenen Experten besetzen konnten“, sagt Dr. André Schüller-Zwierlein, Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg.

Für die Zeit von Mai 2016 bis April 2019 gehören folgende zehn externe Fachleute dem EZB-Beirat an:

- Christine Baron, hzb - Hochschulbibliothekszentrum des Landes NRW
- Dr. Peter Kostädt, Universitäts- und Stadtbibliothek Köln
- Hans-Jörg Lieder, Zeitschriftendatenbank (ZDB), Staatsbibliothek zu Berlin
- Dr. Andreas Lütjen, TIB - Technische Informationsbibliothek, Hannover
- Wolfgang Mayer, Universitätsbibliothek Wien
- Manfred Müller, Bayerische Staatsbibliothek, München
- Dr. Tamara Pianos, ZBW - Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften Leibniz Informationszentrum Wirtschaft, Kiel
- Christoph Poley, ZB MED Deutsche Zentralbibliothek für Medizin, Köln
- Adriana Sikora, Max Planck Digital Library, München
- Konstanze Söllner, Universitätsbibliothek der FAU Erlangen - Nürnberg

Der Beirat unterstützt die Universitätsbibliothek Regensburg als Betreiberin der EZB bei strategischen Fragestellungen, gibt Anregungen zur Optimierung des Dienstes sowie breitgefächerte Impulse für die weitere Entwicklung des Dienstes.

Als Vorsitzende des Beirates freut sich auch Dr. Evelinde Hutzler auf den fachlichen Austausch und die Unterstützung der Experten bei der Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der EZB. Bei der letzten Sitzung des Beirates am 19.04.2016 bedankte sie sich ausdrücklich bei allen bisherigen Mitgliedern des EZB-Beirates für deren Engagement, vielfältige Ideen und kompetente Begleitung der Weiterentwicklung der EZB. In der zweiten Amtszeit hat sich der EZB-Beirat intensiv mit verschiedenen Schwer-

punkten beschäftigt. Neben der Begleitung der Verbesserungen der Usability und der Barrierefreiheit der EZB haben die Beiräte wertvolle Impulse für das Responsive Webdesign, zu Fragen des Open Access sowie Empfehlungen für den Ausbau der Exportfunktionen und des Datenaustausches gegeben. Auf Anregung der Beiräte wurde am 18. Februar 2014 ein eintägiger Praxisworkshop zur EZB an der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg in Frankfurt a. M. durchgeführt. Die Mitglieder des Beirates haben aktiv an der Konzeption dieses Workshops, bei dem die Bandbreite der Dienstleistungen der EZB vorgestellt wurde, mitgewirkt. Einige Beiräte waren zudem als Referenten an der Veranstaltung beteiligt.

VEITSHÖCHHEIM

Sanierung der Innenbeleuchtung in der Bücherei am Bahnhof

Die Bücherei im Bahnhof ist eine viel genutzte öffentliche Bibliothek im Besitz der Gemeinde Veitshöchheim (Landkreis Würzburg). 1990 wurde das denkmalgeschützte Gebäude zur bestehenden Bücherei umgebaut. In diesem Zuge wurde auch zuletzt die Beleuchtung installiert. Bis 2015 wurden nur in einzelnen Räumen Leuchten erneuert oder ergänzt, so dass ein Großteil der bestehenden Leuchten fast 25 Jahre alt war. Diese ineffektiven Leuchten wurden nun durch moderne, effiziente LED-Leuchten ausgetauscht.

Im Bereich des Lesecafés wurde das bestehende Schienensystem mit passenden LED-Strahlern weiter genutzt, in den anderen Bereichen ist ein System mit querlaufenden Rechteckprofilen zum Einsatz gekommen. Ergänzt werden die Strahler durch indirekte LED-Leuchten, die zu einer Aufwertung der Gänge führen. Im Bereich der Kinderbücherei wurden klassische T8-Leuchtstoffröhren durch ein hocheffizientes LED-Band ersetzt (die Einsparung liegt hier deutlich über 90 %). Im Bereich Sachliteratur wurden T8-Leuchtstoffröhren durch LED-Röhren ausgetauscht.

Die durchschnittliche Einsparung bei verbesserter Ausleuchtung liegt bei ca. 85 %. Durch die neuen Lichtpunkte erfolgt eine CO₂-Einsparung von etwa 175 Tonnen (bezogen auf gesamte Lebensdauer). Die jährliche CO₂-Einsparung liegt bei etwa neun Tonnen. Die Sanierung wurde mit einem Fördersatz von 30 % durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit bezuschusst.



Auch der Verbindungsgang zum Königspavillon ist deutlich heller.